

***Ikarus – Icare* und die Freundschaft**

Drei Merkmale prägen das Konzept meiner Arbeit mit dem Titel *Ikarus - Icare* zum 20-jährigen Jubiläum des Deutsch-Französischen Freundschaftskreises e.V. Buxtehude und der Städtepartnerschaft Buxtehude-Blagnac:

1. Zwanzig Quadrate (10 x 10 cm) aus Porzellan und Kohlefaserverbundwerkstoff (CFK) stehen für die vergangenen 20 Jahre Freundschaft/Städtepartnerschaft zwischen Blagnac und Buxtehude. Die Farben der Städte finden sich in der Arbeit wieder: Eine Tragfläche mit roten und blauen Elementen für Blagnac, die andere mit gelben und blauen für Buxtehude. Der Flugzeugbau durch die Firma AIRBUS verbindet den Buxtehuder Umkreis und die Umgebung von Blagnac ganz besonders, deshalb habe ich viele Materialien und Originalteile aus dem AIRBUS-Flugzeugbau benutzt.
2. Flugzeugtragflächen sind das zentrale Element meiner Arbeit. Sie geben dem eigentlichen Flugkörper, dem Rumpf der Städtepartnerschaft, den Auftrieb.

Als Beschreibung des ersten menschlichen Flugversuches erzählt die griechische Mythologie die Sage von Dädalus und Ikarus, die aus ihrer Gefangenschaft von Kreta in die Freiheit fliehen wollten. Dazu konstruierte Dädalus zwei Flugmaschinen aus Wachs und Vogelfedern. Diese den Vogelschwingen nachgebildeten Flügel erheben die Menschen in die Luft. Während Dädalus dieser Flugversuch gelingt, endet er für Ikarus aufgrund einer Fehleinschätzung tödlich. Während des Fluges wird Ikarus übermütig, fliegt zu hoch, kommt der Sonne zu nahe, das Wachs schmilzt, die Federn fallen aus, Ikarus stürzt ins Meer, in den Tod.

Nun lehrt uns die Erfahrung, dass negative Ereignisse länger im Gedächtnis haften bleiben, als positive. Vielleicht weil sie in uns bewirken, über die Ursache und deren Auswirkung nachzudenken.

Betrachten wir uns die Sage etwas genauer, so können zwei Bilder in uns entstehen.

Zum Einen, sehen wir in Ikarus jemanden, der neugierig auf seinem Weg zum Ziel etwas falsch macht, gleichsam etwas riskiert, was zwar in den Tod führt, aber der Entwicklung perfekter Fluggeräte einen Weg bahnt. So hilft sein Schicksal den Nachkommen zu neuen Ansätzen, Innovation für den Blick in die Zukunft. Dädalus dagegen fliegt ruhig und gleichmütig seiner Freiheit entgegen und bewahrt den Stand seiner Erkenntnis.

Im Leben werden beide Eigenschaften benötigt, um durch gegenseitige Toleranz und Selbstkritik einen Ausgleich zu erzielen, auf dessen Basis beide Seiten ein konstruktives freundschaftliches Miteinander entwickeln können, wie zwischen Blagnac und Buxtehude.

Im zweiten Bild finden wir die Flügel, die spiegelbildlich gebaut und an einem Rumpf angebracht sind. Von beiden Seiten parallele Interessen werden im mittleren Hauptteil zusammengeführt, kein Teil kann ohne die anderen, selbst wenn kleine Bewegungen einmal in unterschiedliche Richtungen führen, dienen alle dem Hauptbestandteil der gemeinsam getragenen Freundschaft zweier Nationen.

3. Letztendlich geht es in meiner Arbeit natürlich um die deutsch-französische Freundschaft und die dabei nicht zu vergessende wichtige Bedeutung der Kultur, die permanent subtil agiert, ohne dass wir uns ihrer Bedeutung und Auswirkung immer bewusst sind. Bei meiner Arbeit kam mir in diesem Zusammenhang das Buch "Der Kleine Prinz" von Antoine de Saint Exupéry in den Sinn. Er gab der Freundschaft in seiner Erzählung einen zentralen Stellenwert. Ganz besonders ist mir die Szene der Begegnung vom Kleinen Prinzen mit dem Fuchs im Gedächtnis geblieben, in der der Fuchs beim Kleinen Prinzen um seine Freundschaft wirbt: "Aber du hast weizenblondes Haar. Oh es wird wunderbar sein, wenn du mich einmal gezähmt hast!" Nachdem sie Freunde geworden waren und Abschied voneinander nehmen mussten, sagte der Kleine Prinz: "So hast du nichts gewonnen!" "Ich habe", sagt der Fuchs, "die Farbe des Weizens gewonnen."

Die Saat sind Verantwortung und Vertrauen; die Ernte ist die Bereicherung, die Dinge auch mit den Augen des anderen Volkes sehen zu können.